

GEMEINDE

**NEUHAUSEN  
AM RHEINFALL**

CH-8212 Neuhausen am Rheinfall  
www.neuhausen.ch



GEMEINDERAT

An den Einwohnerrat  
Neuhausen am Rheinfall

Neuhausen am Rheinfall, 27. Mai 2025

## **Bericht und Antrag**

**betreffend**

**Planungskredit (Vorprojekt) «Schulraumerweiterung Schulareal Gemeindewiesen»**

Sehr geehrte Frau Einwohnerratspräsidentin  
Sehr geehrte Damen und Herren Einwohnerräte

### ***1. Teil Schule***

#### **1. Eine gute Schule ist ein wirtschaftlicher Standortvorteil**

Die Schulen in Neuhausen haben sich dank verschiedener Initiativen – wie dem Neuhauser Modell und einer gut etablierten Schulleitung – regional einen positiven Ruf erarbeitet. Motivierte Lehrpersonen sowie moderne Schulgebäude mit zeitgemässer Infrastruktur leisten dazu einen wichtigen Beitrag. Auch ein an die Schule angeschlossenes Betreuungsangebot während des Tages ist heute ein fester Bestandteil eines modernen, zukunftsorientierten Bildungssystems.

#### **2. Entwicklung der Schülerzahlen**

Die Schulen in Neuhausen am Rheinfall verzeichnen seit einigen Jahren ein Wachstum der Schülerzahlen. Die erste Schülerzahlprognose wurde 2016 erstellt und reichte bis ins Jahr 2025. Diese Berechnung entsprach nahezu der Realität. Die nächste Erhebung erfolgte im Herbst 2022 bis ins Jahr 2030. Ziel war es, den zukünftigen Schulraumbedarf verlässlich abschätzen zu können. Per August 2025 wurden 1'277 Schülerinnen und Schüler prognostiziert. Zum aktuellen Zeitpunkt sind es 1'230 Schülerinnen und Schüler. Die Entwicklung der Schülerzahlen hat mit den Neubauten (u.a. Rivi-Türme) nicht die berechneten Dimensionen angenommen. Heutige Berechnungen deuten darauf hin, dass die Schülerzahl im Jahr 2029 bei knapp unter 1'300 liegen wird. Dies unter Berücksichtigung der steigenden Einwohnerzahl bis 12'500 (obwohl diese 2029 noch kaum erreicht sein wird). Bereits heute werden vier Schulklassen in Provisorien unterrichtet und die

Werkjahrklassen sind teilweise in andere Gebäude ausgelagert. Im Schulhaus Rosenberg fehlen Gruppenräume gänzlich, die andere Lernformen ermöglichen und heute zum Standard gehören. Mit der Schulraumerweiterung auf dem Areal Gemeindewiesen für 8 Schulklassen kann der Bedarf aus heutiger Sicht abgedeckt werden.

Entwicklung Schülerzahlen Erhebung 2022	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	29/30	30/31
Kindergarten	203	194	200	200	200	200	200	202
Unterstufe	339	331	327	323	325	329	333	335
Mittelstufe	326	337	330	323	318	318	316	316
Oberstufe	287	284	295	314	321	315	309	309
<b>Schüler</b>	<b>1155</b>	<b>1146</b>	<b>1152</b>	<b>1160</b>	<b>1165</b>	<b>1162</b>	<b>1157</b>	<b>1160</b>
Zuzüge	14	120	125	125	175	175	175	175
<b>Tot. Schüler</b>	<b>1169</b>	<b>1266</b>	<b>1277</b>	<b>1285</b>	<b>1340</b>	<b>1337</b>	<b>1332</b>	<b>1335</b>
<b>Stand heute</b>			<b>1230</b>					<b>1290</b>

### 3. Schulbehördliche Massnahme

Für die Schulbehörde ist der Bedarf an zusätzlichem Schulraum im Gemeindewiesenareal unbestritten. Einerseits soll dort die Oberstufe (Real- und Sekundarschule) zusammengelegt werden, damit die vielfältige Oberstufenstruktur mit Wechselmöglichkeiten zwischen den Niveaus ausgestattet werden kann. Andererseits wird so im Schulhaus Rosenberg neuer Platz für die Primarstufe geschaffen, hat doch das Rosenberg, nebst dem Schulhaus Kirchacker, von der Lage her eine Zentrumsfunktion (grosses Einzugsgebiet von allen Seiten). Und die Bedeutung von flexibel nutzbarem Schulraum wird immer grösser, damit auf die grosse Heterogenität der Schülerinnen und Schüler eingegangen werden kann. Das Neuhauser Modell liefert die Softfaktoren, der Schulraum die harten Faktoren.

## II. Teil Wettbewerbsverfahren

### 1. Ausgangslage «Schulraumerweiterung Schulareal Gemeindewiesen»

Für die Schulraumerweiterung wurde ein Raumprogramm mit 10 Schulzimmer mit 10 Gruppenräumen und weiteren damit verbundene Raumangebote sowie einer Dreifachturnhalle erstellt. Ziel des Verfahrens war es, auf dem Schulareal Gemeindewiesen den zusätzlichen Bedarf an Schulräumlichkeiten zu projektieren. An der Erarbeitung der Vorgaben für das Wettbewerbsverfahren war die Schule massgeblich beteiligt.

Für die Beschaffung der benötigten Schulinfrastruktur wurde ein selektives Studienauftragsverfahren in Anwendung der Interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen (IVöB 2019) durchgeführt.

## 2. Beurteilungsgremium

Das Verfahren wurde durch ein Beurteilungsgremium begleitet:

### **Sachgremium: (insgesamt 4 Stimmen)**

- Christian Di Ronco, Bau- und Güterreferent Gemeinde Neuhausen am Rheinfall (1 Stimme)
- Ruedi Meier, Bildungsreferent Gemeinde Neuhausen am Rheinfall (1 Stimme)
- Patrick Güntert, Leiter Hochbau Gemeinde Neuhausen am Rheinfall (1 Stimme)
- Carola Prengel, Schulleitung Gemeindewiesen 2 ( $\frac{1}{3}$  Stimme)
- Carmen Sommerhalder, Schulleitung Gemeindewiesen 1 ( $\frac{1}{3}$  Stimmrecht)
- Markus Marti, Schulleitung Sekundarschule Schulhaus Rosenberg ( $\frac{1}{3}$  Stimmrecht)

### **Fachgremium: (je 1 Stimme, insgesamt 4 Stimmen)**

- Roger Moos, Partner moos giuliani hermann architekten AG, Uster (Vorsitz)
- Nicole Deiss, Partnerin Neon Deiss GmbH Architektinnen ETH BSA SIA, Zürich
- Lukas Berger, Partner Berger Hammann Architekten AG, Neuhausen
- Johannes Heine, BÖE Studio, Landschaftsarchitekt, Zürich

Das Beurteilungsgremium wurde unterstützt von nicht stimmberechtigten Experten. Diese berieten das Beurteilungsgremium während des Verfahrens.

- Marcel Zürcher Schulpräsident Neuhausen am Rheinfall
- Katharina Lenggenhager, Dipl. Architektin HTL, MAS Culture & Gender Studie Pädagogische Begleitung, Wetzikon
- Natascha Vettiger, Sachbearbeitung Hochbau Gemeinde Neuhausen am Rheinfall

## 3. Verfahrensablauf

Am 29. März 2024 wurde die entsprechende Ausschreibung unter [simap.ch](http://simap.ch) öffentlich publiziert.

### **Erste Stufe / Präqualifikation**

Per 3. Mai 2024 wurden 15 Bewerbungen für die Teilnahme am Studienauftrag eingereicht. Das Beurteilungsgremium wählte am 29. Mai 2024 die fünf geeignetsten Generalplanerteams aus. Die entsprechenden Verfügungen wurden am 6. Juni versendet (Gemeinderat Neuhausen am Rheinfall/Protokollauszug vom 4. Juni 2024).

### **Zweite Stufe / Studienauftrag**

Die fünf Generalplanerteams reichten ihre Projektbeiträge am 11. Oktober 2024 anonym ein. Die fünf Planungsteams haben im Rahmen des Studienauftrages alle Möglichkeiten ausgelotet, wie die notwendigen Schulbauten auf dem Areal integriert werden können.

## 4. Beurteilung

In der Sitzung vom 23. Oktober 2024 wählte das Beurteilungsgremium einstimmig den Entwurf mit dem Namen «Fullhouse» zum Siegerprojekt.

Das Projekt «Fullhouse» erweitert die bestehende Schulanlage mit zwei Gebäuden: Einem Schulgebäude, ein grösseres oberirdisches Volumen mit einer im Erdreich versenkten Turnhalle, und einem kleineren Infrastrukturgebäude für die Tagesstruktur und die Mensa. Die Baukörper orientieren sich in ihrer Stellung und Grösse stark an den Bestandsbauten, was zu einer überzeugenden Einheit von alt und neu führt.

Der siegreiche Beitrag überzeugt unter anderem durch den städtebaulichen Ansatz, die Adressierung und die innovative Umsetzung der Nutzungsbedürfnisse. Die architektonische Ausdruckskraft des Beitrags, die volumetrische Gestaltung, die innen- und aussenräumliche Stimmung und erschliessungstechnische Ausgestaltungen, adäquate innenarchitektonische Materialien und die fortgeschrittenen Überlegungen zu den Lernlandschaften waren ausschlaggebend für den Entscheid des Beurteilungsgremiums. Der Projektverfasser von «Fullhouse» ist die ARGE Kummer/Schiess & Ramser Schmid Architekten aus Zürich.

Für das Projekt wurde durch die Projektverfasser eine Grobkostenschätzung erstellt.

Die Grobkostenschätzung beträgt Fr. 38.5 Mio. und stellt sich wie folgt zusammen:

BKP 1 Vorbereitungsarbeiten	Fr.	658'600.00
BKP 2 Gebäude	Fr.	23'377'400.00
BKP 3 Betriebseinrichtung	Fr.	550'000.00
BKP 4 Umgebung	Fr.	1'907'000.00
BKP 5 Baunebenkosten	Fr.	679'000.00
BKP 7 Baukostenreserve	Fr.	1'696'000.00
BKP 8 Honorare	Fr.	6'466'000.00
BKP 9 Ausstattung	Fr.	282'000.00
Mehrwertsteuer	Fr.	<u>2'885'000.00</u>
<b>Total Baukosten BKP 1-9, inkl. MwSt.</b>	<b>Fr.</b>	<b><u>38'501'600.00</u></b>

## 5. Abschluss Wettbewerbsverfahren / Abrechnung Wettbewerbskredit

Die entsprechenden Verfügungen zum Entscheid wurden am 3. Dezember 2024 an die Teilnehmer des Studienauftrages versendet. Die Rekursfrist ist ohne Beschwerde verstrichen.

Der für den Studienwettbewerb bewilligte Kredit wurde nicht ausgeschöpft. Mit dem Abschluss der Studie fällt er damit dahin. Die definitive Investitionsabrechnung wird dem Einwohnerrat zu einem späteren Zeitpunkt vorgelegt werden.

## 6. Projektanpassungen aufgrund der heutigen Bedarfsplanung

Aufgrund der heutigen Bedarfsplanung, gemäss den Ausführungen in Abschnitt 2, können die Anzahl Räume reduziert werden. Zudem kann die Dreifachturnhalle in eine Zweifachturnhalle umgeplant werden. Dies ergibt immer noch eine zusätzliche Turnhalle, mit welcher alle Bedürfnisse (auch die der Vereine) abgedeckt werden können. Diese Überprüfungen wurden bereits im Studienauftrag formuliert. Die Projektverfasser haben dazu eine Machbarkeitsstudie erstellt.

Gleichzeitig wurde mit den Nutzern das Raumprogramm besprochen, angepasst und verabschiedet.

Kostenschätzung Siegerprojekt	Fr.	38'501'600.00
Zweifachhalle anstelle Dreifachhalle	- Fr.	3'300'00.00
Entfall Verbindungsgang	- Fr.	250'000.00
Allg. Flächenreduktion (275 m <sup>2</sup> x Fr. 5'200.--/m <sup>2</sup> )	- Fr.	1'430'000.00
Raumreduktion 2 KZ / 2 GR (200 m <sup>2</sup> x Fr. 5'200.--/m <sup>2</sup> )	- Fr.	1'040'000.00
Allg. Optimierung 5 % BKP 2	- Fr.	1'000'000.00
Kosten Umgebung	- Fr.	400'000.00
Ausstattung (Mobilier/IT)	+Fr.	800'000.00
<b>Total Kostenschätzung inkl. MwSt. nach Projektanpassungen</b>	<b>Fr.</b>	<b><u>31'881'600.00</u></b>

Nach den durchgeführten Projektanpassungen aufgrund der aktuellen Bedarfsplanung und der aktuellen Projekttiefe (Phase Projektstudie) kann von Projektkosten (BKP 1-9 inkl.MwSt.) von rund Fr. 32 Mio. ausgegangen werden. Es ist mit ca. Fr. 5-6 Mio. (rund 20 %) an Subventionen seitens des Kantons zu rechnen.

## 7. **Kostenkennzahl Projekt «Fullhouse» (revidiertes Projekt)**

Mit den untenstehenden Kostenkennzahlen soll ein Vergleich von Projekten ähnlicher Komplexität und Nutzung aufgezeigt werden.

Neubau Schulhaus «Fullhouse» Gemeindewiesen Neuhausen am Rheinfall:

Geschossfläche approx. 7'435 m<sup>2</sup>

approx. Grobkosteneinschätzung (BKP 1-9)

> Fr. 32'000'000.00 inkl. MwSt.

**Kennzahl Fr./m<sup>2</sup>**

**> Fr. 4'304.00/m<sup>2</sup>**

## 8. **Kostenreferenzen**

Schulhaus Kirchacker Neuhausen am Rheinfall:

### **Umbau**

Geschossfläche 3'385 m<sup>2</sup>

Bauabrechnung (BKP 1-9) per 16.12.2022

Fr. 9'600'000.00 inkl. MwSt.

Zuschlag Teuerung 2020/2025 > ca. 15 %

Fr. 11'040'000.00 inkl. MwSt.

**Kennzahl Fr./m<sup>2</sup>**

**Fr. 3'261.00/m<sup>2</sup>**

### **Neubau**

Geschossfläche 3'143 m<sup>2</sup>

Bauabrechnung (BKP 1-9) per 16.12.2022

Fr. 11'107'000.00 inkl. MwSt.

Zuschlag Teuerung 2020/2025 > ca. 15 %

Fr. 12'773'050.00 inkl. MwSt.

**Kennzahl Fr./m<sup>2</sup>**

**Fr. 4'064.00/m<sup>2</sup>**

## Neubau Schulhaus Breite SH:

Geschossfläche 3'100 m<sup>2</sup>

Bauabrechnung 2020 (BKP 1-9)

Zuschlag Teuerung 2018/2025 > ca. 17 %

**Kennzahl Fr./m<sup>2</sup>**

Fr. 12'200'000.00 inkl. MwSt.

Fr. 14'496'000.00 inkl. MwSt.

**Fr. 4'643.00/m<sup>2</sup>**

## 9. Öffentliche Projektvorstellung

An der öffentlichen Informationsveranstaltung vom 17. Mai 2025 hat der Gemeinderat zusammen mit der ARGE Kummer/Schiess & Ramser Schmid Architekten und der bthplus ag ausführlich über die Schulraumplanung, das Siegerprojekt und den weiteren Vorgehensprozess informiert.

### III. Teil weiterführende Planung / Planungskredit

## 10. Weiterbearbeitung

Der Planungskredit in Höhe von Fr. 570'000.-- umfasst die Kosten für die Erarbeitung des Vorprojekts durch das Siegerteam. Auf der Grundlage der Projektstudie und der Anpassungen aufgrund der heutigen Nutzeranforderungen wird anschliessend durch das Generalplanerteam eine vertiefte Ermittlung der Baukosten nach SIA 102 durchgeführt.

### Zusammenstellung Planungskredit:

#### BKP 291 Generalplaner

Generalplanung ARGE Kummer/Schiess & Ramser Schmid Architekten, Zürich

- Architektur & Kostenplanung
- Bau- und Holzbauingenieur
- Landschaftsarchitektur
- HLKSE- Ingenieure inkl. MSRL
- Bauphysik / Akustik
- Brandschutz

Total Generalplanung, Vorprojekt: Fr. 505'000.00

#### BKP 292 Spezialisten

Altlastenuntersuchung

Total Spezialisten, Vorprojekt: Fr. 10'000.00

#### BKP 299 Bauherrenvertretung

bthplus ag, 8200 Schaffhausen

Total Bauherrenvertretung, Vorprojekt: Fr. 40'000.00

Weitere Kosten, Reserve Fr. 15'000.00

**Gesamtkosten Vorprojekt inklusive 8.1 % Mehrwertsteuer Fr. 570'000.00**

## 11. Weiteres Vorgehen / Projektumsetzung

Nach der Freigabe des Planungskredits wird das Generalplanerteam im August 2025 mit der weiterführenden Planung starten. Ziel der Planung ist es, bis Mai 2026 das Projekt in Zusammenarbeit mit der Schule zu konkretisieren.

Zusammengefasst gelten für die Umsetzung des Projektes der Schulraumerweiterung untenstehende Meilensteine:

Behandlung Bericht und Antrag an den Einwohnerrat	3. Juli 2025
Start Vorprojekt	August 2025
Abschluss Vorprojekt	Mai 2026
Behandlung Bericht und Antrag im Einwohnerrat	August 2026
Volksabstimmung Baukredit	27. November 2026
Einreichung Baugesuch	Herbst 2027
Abschluss Bauprojektplanung mit Kostenvoranschlag	Ende 2027
Baubewilligung	Frühling 2028
Start Ausschreibung/Ausführungsplanung	Anfangs 2028
Baubeginn	Herbst 2028
Bezugsbereitschaft Neubauten	Herbst 2030

### Antrag

Sehr geehrte Frau Einwohnerratspräsidentin  
Sehr geehrte Damen und Herren Einwohnerräte

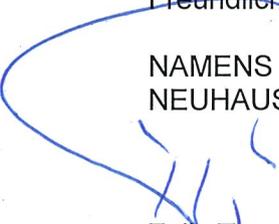
Gestützt auf diese Ausführungen unterbreitet Ihnen der Gemeinderat folgenden Antrag:

Für den Planungskredit (Vorprojekt) «Schulraumerweiterung Schulareal Gemeindewiesen» wird zulasten der Investitionsrechnung ein Kredit von Fr. 570'000.-- bewilligt.

Der Beschluss untersteht gemäss Art. 14 lit. d der Verfassung der Einwohnergemeinde Neuhausen am Rheinfall vom 29. Juni 2003 (NRB 101.000) dem fakultativen Referendum.

Freundliche Grüsse

NAMENS DES GEMEINDERATES  
NEUHAUSEN AM RHEINFALL

  
Felix Tenger  
Gemeindepräsident

  
Sandra Tanner  
stv. Gemeindeschreiberin

### Beilage:

- Bericht des Beurteilungsgremiums vom 25. November 2025

Gemeindeverwaltung  
Hochbau  
Zentralstrasse 38  
CH-8212 Neuhausen am Rheinfall

# Schulraumerweiterung Schulareal Gemeindewiesen 8212 Neuhausen am Rheinfall

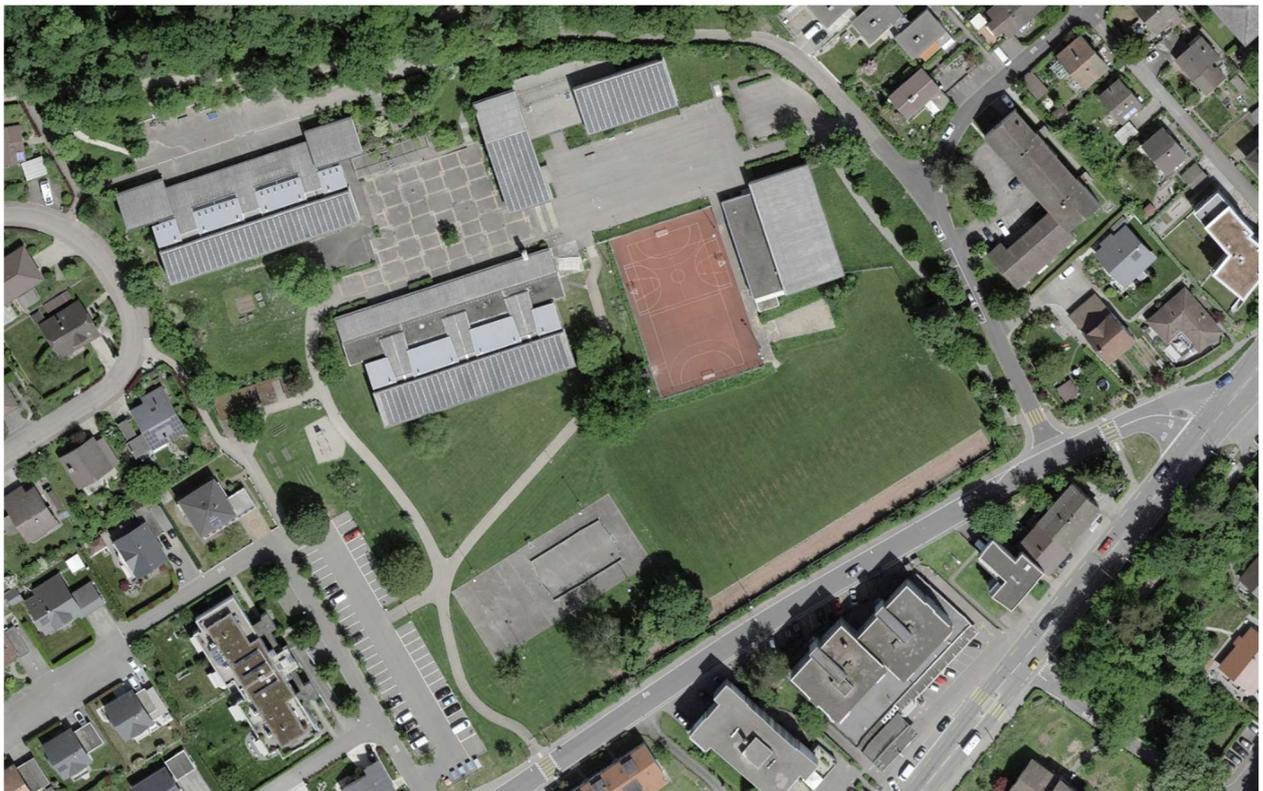
---

**Anonymer, selektiver Studienauftrag für Generalplanerteams**

---

**Bericht des Beurteilungsgremiums**

---



Bildquelle: <https://map.geo.sh.ch/>

Neuhausen am Rheinfall, 25. November 2024

**Verfahrensleitung:**



bthplus ag  
Fronwagplatz 8  
8200 Schaffhausen

Tel. 052 533 64 48  
stefano.tissi@bthplus.ch  
www.bthplus.ch

## Inhaltsverzeichnis

<b>1.</b>	<b>Einleitung .....</b>	<b>4</b>
1.1	Präambel .....	4
1.2	Zusammenfassung .....	4
<b>2.</b>	<b>Ausgangslage und Anlass des Verfahrens.....</b>	<b>5</b>
2.1	Ausgangslage .....	5
2.2	Aufgabenstellung und Ziele .....	5
2.3	Planungssperimeter.....	6
<b>3.</b>	<b>Verfahren.....</b>	<b>7</b>
3.1	Auftraggeber .....	7
3.2	Organisation und Moderation.....	7
3.3	Art des Verfahrens .....	7
3.4	Beurteilungsgremium.....	8
3.5	Auswahl / Selektion.....	9
3.6	Zusagen zur Teilnahme am Studienauftrag .....	9
3.7	Versand der Unterlagen .....	9
<b>4.</b>	<b>Studienauftrag .....</b>	<b>9</b>
4.1	Obligatorische Begehung des Studienauftragsgebietes.....	9
4.2	Abgabe Modellgrundlage .....	9
4.3	Fragestellung und Fragebeantwortung .....	9
4.4	Einreichen der Unterlagen.....	10
4.5	Vorprüfung.....	10
<b>5.</b>	<b>Beurteilung .....</b>	<b>11</b>
5.1	Datum der Beurteilung .....	11
5.2	Beurteilungskriterien .....	12
<b>6.</b>	<b>Weiterbearbeitung .....</b>	<b>12</b>
6.1	Empfehlung zur Weiterbearbeitung.....	12
6.2	Vorbehalt.....	13
<b>7.</b>	<b>Würdigung der Beiträge (in alphabetische Reihenfolge).....</b>	<b>13</b>
7.1	Full House.....	13
7.2	Kapla .....	16
7.3	Papillon .....	19
7.4	Vis à Vis .....	22
7.5	Weitergestrickt .....	25
<b>8.</b>	<b>Empfehlung .....</b>	<b>28</b>
8.1	Erkenntnisse & Schlussfolgerung.....	28
8.2	Empfehlung zur Weiterbearbeitung.....	28
<b>9.</b>	<b>Genehmigung.....</b>	<b>29</b>

# 1. Einleitung

## 1.1 Präambel

Der vorliegende «Bericht des Beurteilungsgremium» schliesst das Studienauftragsverfahren formell ab. Er beschreibt in aller Knappheit die Ausgangslage, die zum Konkurrenzverfahrens geführt hat. Er zählt kurz die vielfältigen Rahmenbedingungen auf und fasst die wichtigsten Leitgedanken und Ziele zusammen. Er beschreibt grob die Aufgabenstellung, den Prozess des Auswahlverfahrens und bezeichnet dabei die wichtigsten Akteure. Er benennt die Beurteilungs- und Erfolgskriterien und würdigt auf dieser Basis die einzelnen Beiträge. Schliesslich dient er der Nachvollziehbarkeit aller Einzelschritte und sichert damit die Qualitäten bezüglich Inhalt, Methode, Prozess und Ergebnis.

## 1.2 Zusammenfassung

Die Gemeinde Neuhausen am Rheinflall lanciert eine Beschaffung für einen Neubau einer Schulanlage mit 10 Klassenzimmer, 11 Zimmer für den Fachunterricht, 10 Gruppenräume und einer Tagestruktur sowie einer Dreifachturnhalle auf dem Areal Gemeindewiesen, um der zukünftigen Schulraumentwicklung gerecht zu werden.

Die Ausloberin entschied sich für eine gemischte Aufgabenstellung zwischen Bauaufgabe und Freiraumgestaltung mittels vorgeschalteter Präqualifikation und nachfolgendem Studienauftragsverfahren.

Nach der öffentlichen Publikation der Aufgabenstellung im März 2024 wurde am 29. Mai 2024 die Präqualifikation durchgeführt. Im Anschluss daran wurden durch das Gremium fünf geeignete Planungsteams eingeladen ein Projekt für die notwendigen Schulbauten einzureichen.

Die Beurteilung der Projektbeiträge erfolgte am 23. Oktober 2024 in den Räumen der Gemeindeverwaltung Neuhausen am Rheinflall. Die fünf Planungsteams haben im Rahmen des Studienauftrages alle Möglichkeiten ausgelotet, wie die notwendigen Schulbauten auf dem Areal integriert werden können.

Am 23. Oktober 2024 wurde durch das Beurteilungsgremium einstimmig das Projekt **FULL HOUSE** vom Generalplanerteam der **ARGE Kummer/Schiess & Ramser Schmid, Zürich** ausgewählt.

Der siegreiche Beitrag überzeugt unter anderem durch den städtebaulichen Ansatz, die Adressierung und der innovativen Umsetzung der Nutzungsbedürfnisse. Die architektonische Ausdruckskraft des Beitrags, die volumetrische Gestaltung, die innen- und aussenräumliche Stimmung und erschliessungstechnische Ausgestaltungen, adäquate innenarchitektonische Materialien und den fortgeschrittenen Überlegungen zur den Lernlandschaften waren ausschlaggebend für den Entscheid des Beurteilungsgremiums.

Ein grosser Dank richtet sich an alle beteiligten Projektverfasser:innen. Deren überzeugende Arbeitsergebnisse bildeten in der Summe einen grossen «Wert» und offerierten dem Beurteilungsgremium gleichzeitig eine sowohl ausserordentlich breite als auch bunte Auslegeordnung von Arbeitsergebnissen, die es erst möglich machten, einen breiten Diskurs zu führen, Erkenntnisse zu gewinnen und schliesslich eine qualitative Triage vorzunehmen.

Mit Abschluss der Studienauftragsphase konnte ein weiterer wichtiger Meilenstein in Richtung einer konsolidierten Schulraumentwicklung auf dem Areal Gemeindewiesen gesetzt werden. Es geht nun im Weiteren darum, den siegreichen Beitrag zwischen Nutzer und Projektverfassenden gegenseitig abzustimmen und gezielt weiterzuentwickeln. Dazu soll im Jahr 2025 ein entsprechender Planungskredit beantragt werden.

## 2. Ausgangslage und Anlass des Verfahrens

### 2.1 Ausgangslage

In der Gemeinde Neuhausen am Rheinflall mit ihren rund 11'000 Einwohnerinnen und Einwohnern sind verschiedene Standorte für Kindergarten und Schule in Betrieb. Im **Gemeindewiesenschulhaus 1** ist eine **Primarschule** mit rund 200 und im **Gemeindewiesenschulhaus 2** die **Realschule** mit rund 170 Schülerinnen und Schüler untergebracht.

### 2.2 Aufgabenstellung und Ziele

Die **Schulraumentwicklung 2022** prognostiziert in der Gemeinde Neuhausen am Rheinflall eine Steigerung der Schülerzahlen auf allen Stufen um rund 170 Schülerinnen und Schüler bis 2030. Die Steigerung wird im Zusammenhang mit der Wohnraumentwicklung in der Gemeinde begründet.

Die Sekundarschule der Gemeinde ist aktuell im Schulhaus Rosenberg stationiert. Die Schulraumerweiterung verfolgt auch das Ziel, die gesamte Oberstufe der Gemeinde Neuhausen am Rheinflall auf dem Schulareal Gemeindewiesen anzubieten.

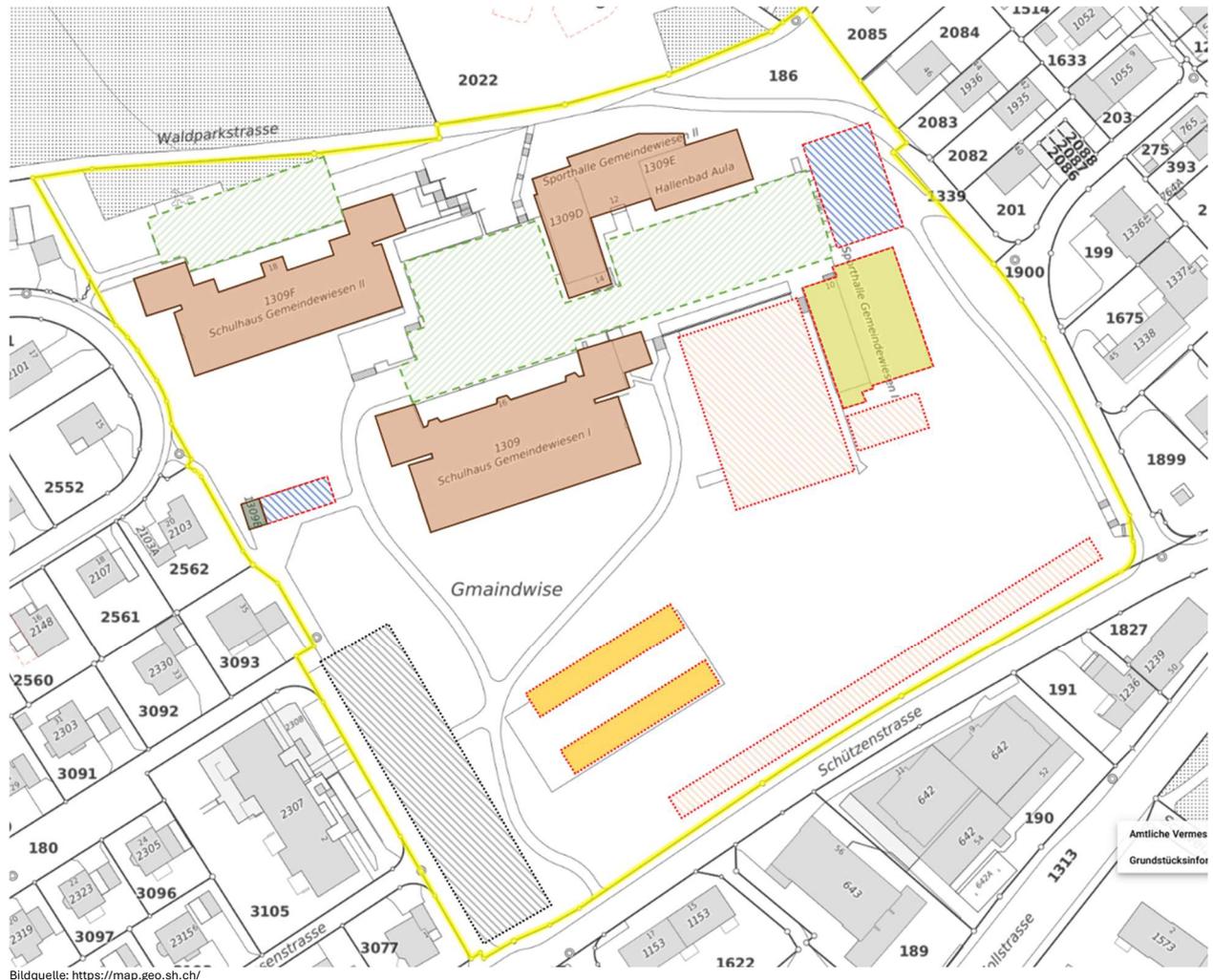
Für das Schulareal Gemeindewiesen bedeutet diese Entwicklung der zukünftigen Schülerzahlen und die geplante Standortkonzentration der Oberstufe an einem Standort einen zusätzlichen **Bedarf von 10 Schulzimmer mit 10 Gruppenräumen und weiteren damit verbundene Raumangebote sowie einer Dreifachturnhalle**. Die bestehende Raumnutzung und der zusätzliche Bedarf sind im detaillierten Raumprogramm dargestellt. Ziel des Verfahrens ist es, auf dem Schulareal Gemeindewiesen den zusätzlichen Bedarf an Schulräumlichkeiten zu projektieren.

#### Projektziele

- Eine ortsbaulich, architektonisch und aussenräumlich qualitätsvolle, zeitgemässe Schulanlage mit Dreifachturnhalle, welche die heutigen und künftigen Anforderungen an einen zeitgemässen Schul- und Sportbetrieb erfüllt. Neu- und Bestandesbauten treten als Ensemble in Erscheinung und erzielen eine gute Gesamtwirkung. Im Zusammenhang mit der Projektierung der Neubauten Schulhaus und Dreifachturnhalle sollen auch die Funktionen und Gestaltung des Aussenraums klar strukturiert und weiterentwickelt werden.
- Optimale Konzepte, die das vorgeschriebene Raumprogramm und die formulierten Anforderungen bestmöglich umzusetzen und für den Schul- und Sportbetrieb ein gutes und zweckmässiges Umfeld schaffen.
- Ein vorbildliches Projekt, das wirtschaftliche Erstellungskosten sowie einen kostengünstigen Betrieb und Unterhalt über den gesamten Lebenszyklus gewährleistet.
- Eine Systemtrennung & Nutzungsflexibilität soll im Projektvorschlag mitberücksichtigt werden.
- Ein ökologisch nachhaltiges Projekt, das den Minergie-Standard- P- Eco erreicht (inkl. Zertifizierung).

## 2.3 Planungsperimeter

Die Gemeinde Neuhausen am Rheinfall ist Eigentümerin der Parzelle GB. Nr. 186 mit einer Fläche von 34'878 m2. Die Parzelle liegt vollständig in der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen (ÖBA).



Bildquelle: <https://map.geo.sh.ch/>

### Legende:

- |  |  |
|--|--|
|  Planungsperimeter                              |  Pausenraum zu belassen                       |
|  Bauten zu belassen                             |  Veloabstellplätze<br>Neukonzeption empfohlen |
|  Turnhalle abzurechnen                          |  Provisorien                                  |
|  Sport-Aussenanlagen<br>Neukonzeption empfohlen |  Parkierung                                   |
|  |  Trafostation                                 |

### **3. Verfahren**

#### **3.1 Auftraggeber**

Auftraggeberin ist die Gemeinde Neuhausen am Rheinfl. am Rheinfall.

#### **3.2 Organisation und Moderation**

Die gesamte Verfahrensbegleitung (fachliche Vorbereitung, Organisation, Moderation und Vorprüfung) erfolgte durch:

bthplus ag  
Stefano Tissi  
Fronwagplatz 8  
8200 Schaffhausen

#### **3.3 Art des Verfahrens**

Der Studienauftrag wurde im selektiven Verfahren im Staatsvertragsbereich, in Anwendung der Interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen (IVöB 2019) durchgeführt.

Der Studienauftrag wurde am 29. März 2024 in folgenden Medien ausgeschrieben: [www.simap.ch](http://www.simap.ch)

Der Studienauftrag orientierte sich an der Wegleitung zur Ordnung für Studienaufträge SIA 143 (Ausgabe 2009). Eine Verfahrenszertifizierung war nicht vorgesehen.

### 3.4 Beurteilungsgremium

Folgende Personen wurden von der Auftraggeberin für das gesamte Verfahren eingesetzt:

**Sachgremium:** (insgesamt 4 Stimmen)

Christian Di Ronco	Bau- und Güterreferent Gemeinde Neuhausen am Rhf. (1 Stimme)
Ruedi Meier	Bildungsreferent Gemeinde Neuhausen am Rhf. (1 Stimme)
Patrick Güntert	Leiter Hochbau, Gemeinde Neuhausen am Rhf. (1 Stimme)
Carola Prengel	Schulleitung Gemeindewiesen 2 (1/3 Stimme)
Carmen Sommerhalder	Schulleitung Gemeindewiesen 1 (1/3 Stimmrecht)
Markus Marti	Schulleitung Sekundarschule Schulhaus Rosenberg (1/3 Stimmrecht)

**Ersatz Sachgremium:**

Marcel Zürcher	Schulpräsident Neuhausen am Rhf.
----------------	----------------------------------

**Fachgremium:** (je 1 Stimme, insgesamt 4 Stimmen)

Roger Moos	Partner, moos giuliani hermann architekten ag, Uster (Vorsitz)
Nicole Deiss	Partnerin Neon Deiss GmbH Architektinnen ETH BSA SIA, Zürich
Lukas Berger	Partner Berger Hammann Architekten AG, Neuhausen
Johannes Heine	BÖE Studio, Landschaftsarchitekt, Zürich

**Ersatz Fachgremium:**

Katharina Lenggenhager	Dipl. Architektin HTL, MAS Culture & Gender Studie Pädagogische Begleitung, Wetzikon
------------------------	---

**Experten / Expertinnen (ohne Stimmrecht):**

Das Beurteilungsgremium wurde unterstützt von nicht stimmberechtigten Experten. Diese berieten das Beurteilungsgremium während dem Verfahren.

Marcel Zürcher	Schulpräsident Neuhausen am Rhf.
Katharina Lenggenhager	Dipl. Architektin HTL, MAS Culture & Gender Studie Pädagogische Begleitung, Wetzikon
Natascha Vettiger	Sachbearbeitung Hochbau, Gemeinde Neuhausen am Rhf.

### **3.5 Auswahl / Selektion**

Die Zulassung zum Studienauftrag erfolgte über eine Präqualifikation.

Am 29. Mai 2024 tagte das Beurteilungsgremium in Neuhausen am Rheinfl, um die fünfzehn eingereichten Bewerbungsdossiers zu sichten, zu besprechen und auszuwerten.

Das Beurteilungsgremium hat aufgrund der Eignungskriterien eine Gesamtbewertung vorgenommen und einstimmig entschieden, dass die untenstehenden Büros zum Studienauftrag zugelassen werden.

Der Gemeinderat verfügte gemäss Sitzung vom 04. Juni 2024, dass folgende Büros zum Studienauftrag zugelassen werden:

**-Ernst Niklaus Fausch Partner AG, Felstrasse 133, 8004 Zürich**

**-Diagonal Architekten AG, Katharina-Sulzer-Platz 10, 8400 Winterthur**

**-Metron Architektur AG, Stahlrain 2, Postfach, 8201 Brugg**

**-ARGE Kummer/Schiess & Ramser Schmid Architekten, 8003 Zürich**

**-illiz architektur GmbH, Zeltweg 7, 8032 Zürich**

### **3.6 Zusagen zur Teilnahme am Studienauftrag**

Alle 5 Teilnehmer haben fristgerecht bis 21. Juni 2024 Ihre Zusage zum Studienauftrag schriftlich bestätigt.

### **3.7 Versand der Unterlagen**

Die Unterlagen zum Studienauftrag wurden am 07 Juni 2024 allen 5 Teilnehmer zugestellt.

## **4. Studienauftrag**

### **4.1 Obligatorische Begehung des Studienauftragsgebietes**

Eine geführte Begehung durch das Areal fand statt am: Freitag, 28. Juni 2024 / 10.30 Uhr.

Alle Teilnehmer haben daran teilgenommen.

### **4.2 Abgabe Modellgrundlage**

Die Modellgrundlage (Grösse ca. 60 x 50 cm) wurde den Teilnehmern an der Begehung abgegeben.

### **4.3 Fragestellung und Fragebeantwortung**

Es fand eine anonyme Fragebeantwortungsrunde statt. Die Antworten wurden am 19. Juli 2024 und 15. August 2024 an alle Teilnehmer versendet.

#### 4.4 Einreichen der Unterlagen

##### **Abgaben Studienbeiträge:**

Alle Unterlagen wurden anonym bis Freitag, 11. Oktober 2024 / 16 Uhr bei der Adresse der Verfahrensleitung eingereicht.

- **Full House**
- **Vis à Vis**
- **Weitergestrickt**
- **Papillon**
- **Kapla**

##### **Abgabe Modell:**

Alle Modelle wurden anonym bis Freitag, 18. Oktober 2024 / 16 Uhr bei der Gemeinde Neuhausen abgegeben.

#### 4.5 Vorprüfung

Die erforderliche wertungsfreie Vorprüfung der eingereichten Studienbeiträge wurde durch die Verfahrensleitung anhand der nachstehenden Kriterien durchgeführt.

- **Fristgerechte Abgabe der Unterlagen**
- **Vollständigkeit der Unterlagen**
- **Beurteilbarkeit der Unterlagen**
- **Anonymität**
- **Erfüllung des Raumprogramms**
- **Einhaltung der Bauvorschriften**

Alle 5 Beiträge wurden zur Beurteilung zugelassen. Die Entschädigung ist allen Teams auszurichten.

## 5. Beurteilung

### 5.1 Datum der Beurteilung

Die abschliessende Beurteilung der Projektbeiträge fand am Mittwoch, 23. Oktober 2024 statt. Das Beurteilungsgremium war vollständig vertreten.

**Ort:** Rhyfallhalle, Rheingoldstrasse 11, 8212 Neuhausen am Rheinfeld

**Zeit:** 08.30 Uhr - 17.00 Uhr



## 5.2 Beurteilungskriterien

Die Studienauftragsresultate wurde gemäss folgenden Kriterien beurteilt:

Kriterien	
<b>Städtebau, Aussenraum und Architektur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Architektonischer Ausdruck</li> <li>▪ Volumetrische und räumliche Qualität des Projektes</li> <li>▪ Einpassung in die Umgebung</li> <li>▪ Qualität Aussenraum</li> <li>▪ Baurechtliche Umsetzbarkeit</li> </ul>
<b>Nutzung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Umsetzung Raumprogramm</li> <li>▪ Qualität Schul- und Sportbetrieb</li> <li>▪ Erfüllung der betrieblichen Anforderungen</li> <li>▪ Funktionalität und Organisation</li> <li>▪ Erschliessung und Parkierung</li> </ul>
<b>Nachhaltigkeit</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erstellungskosten</li> <li>▪ Energie und Ökologie</li> <li>▪ Konstruktion und Materialisierung</li> <li>▪ Systemtrennung und Flexibilität</li> <li>▪ Unterhalt und Betrieb</li> </ul>

Die Reihenfolge enthält keine Gewichtung. Das Beurteilungsgremium hat aufgrund der aufgeführten Beurteilungskriterien eine Gesamtwertung vorgenommen.

## 6. Weiterbearbeitung

### 6.1 Empfehlung zur Weiterbearbeitung

Das Beurteilungsgremium spricht zuhanden der Auftraggeberin eine Empfehlung aus, nach der das Planungsteam der siegreichen Projektstudie mit der Weiterbearbeitung beauftragt werden soll.

Die Empfehlung zur Weiterbearbeitung gilt für das siegreiche Generalplanerteam mit folgenden Fachgebieten & Kompetenzen:

#### Federführendes Architekturbüro (Generalplaner)

- GP/Architektur ARGE Kummer/Schiess & Ramser Schmid, Zürich

#### Fachplaner & Spezialisten (Subplaner):

- Kostenplanung / Baumanagement Perita AG, Zürich
- Landschaftsarchitektur Skala Landschaft Stadt Raum GmbH, Zürich
- Bauingenieur Timbatec Holzbauingenieure Schweiz AG, Zürich
- HLKS- Ingenieur Hefti Hess Martignoni Aarau AG, Aarau
- Elektroingenieur CH - Ingenieure GmbH, Glattbrugg
- Bauphysik Mühlebach Partner AG, Winterthur
- Brandschutzplanung Timbatec Holzbauingenieure Schweiz AG, Zürich

## 6.2 Vorbehalt

Der Entscheid über die Auftragserteilung zur Weiterbearbeitung der Bauaufgabe liegt bei der Auftraggeberin. Der Zuschlag verschafft keinen Anspruch auf Abschluss des Planungsauftrages. Die Auftragsvergabe steht unter dem Vorbehalt der Einigung über den Honorarvertrag und der Genehmigung der notwendigen Planungs- und Baukredite durch die zuständigen Organe.

## 7. Würdigung der Beiträge (in alphabetische Reihenfolge)

### 7.1 Full House

#### Generalplanerteam/Projektverfasser:

##### Architektur

ARGE Kummer / Schiess & Ramser Schmid Architekten GmbH

Hardturmstrasse 169, 8005 Zürich

Beteiligte Personen: Raphael Schmid, Mena Traxler, Martin Schiess, Luc Kummer, Alena Engel, Alexander Schneider, Simon Rusterholz

##### Baumanagement

Perita AG

Sihlfeldstrasse 10, 8003 Zürich

Beteiligte Personen: Julia Müller, Elmar Stillhart

##### Landschaft

Skala Landschaft Stadt Raum GmbH

Rüdigerstrasse 10, 8045 Zürich

Beteiligte Personen: Samuel Eberli, Patrick Schönenberger

##### Bauingenieur/Brandschutz

Timbatec Holzingenieure Schweiz AG

Ausstellungsstrasse 36, 8005 Zürich

Beteiligte Personen: Cyril Stadler

##### HLKS

HEFTI. HESS. MARTIGNONI Aarau AG

Neumattstrasse 13, 5001 Aarau

Beteiligte Personen: Patrick Wehrli

##### Elektroingenieur

CH-Ingenieure GmbH

Rohrstrasse 36, 8152 Glattbrugg

Beteiligte Personen: Mehmet Özalp

##### Bauphysik

Mühlebach Partner AG

Industriestrasse 26, 8404 Winterthur

Beteiligte Personen: Adrian Zeller

#### Städtebau, Architektur

Das Projekt «FULL HOUSE» erweitert die bestehende Schulanlage mit zwei Gebäuden: Einem Schulgebäude, ein grösseres oberirdisches Volumen mit einer im Erdreich versenkten Turnhalle, und einem kleineren Infrastrukturgebäude für die Tagesstruktur und die Mensa. Die Baukörper orientieren sich in ihrer Stellung und Grösse stark an den Bestandesbauten, was zu einer überzeugenden Einheit von alt und neu führt. Durch die präzise Setzung der neuen Volumen wird zusammen mit der Aula und der bestehenden Turnhalle ein neuer, gut gefasster und proportionierter Aussenraum gebildet. Folgerichtig sind die Zugänge zu den verschiedenen Gebäuden an diesem Platz angeordnet.

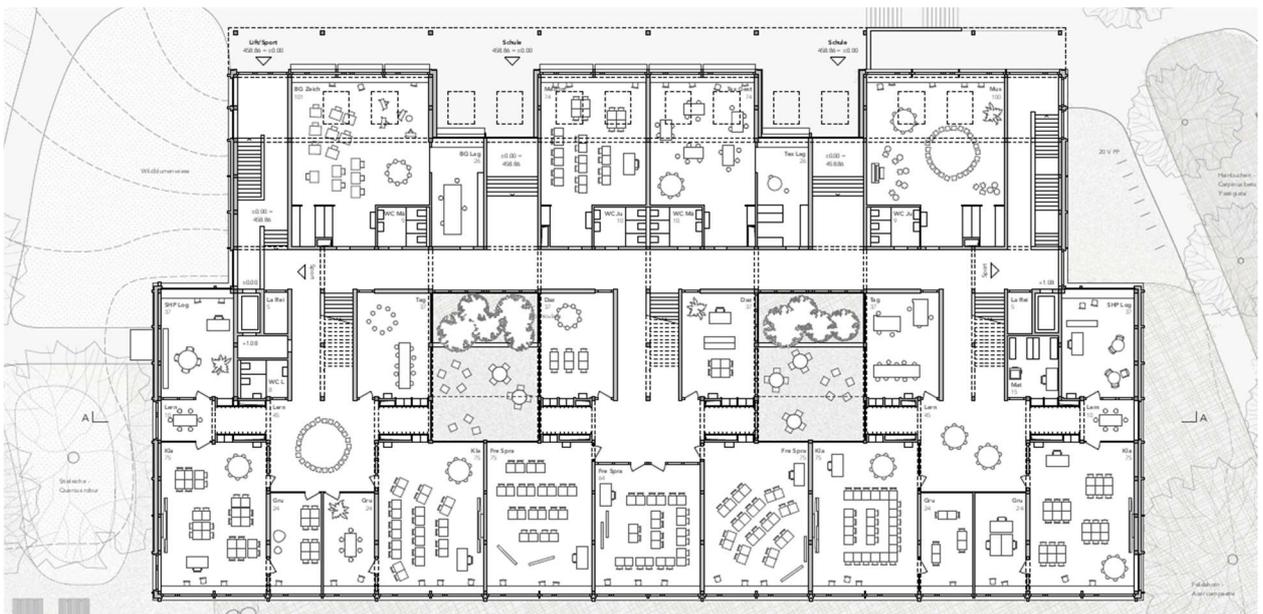
Durch eine sorgfältige Einbettung des grossen Schulhausvolumens ins Terrain, kann die Turnhalle natürlich belichtet werden. Eine gestaffelte Volumetrie zum Platz hin mit zurückversetztem Obergeschoss lassen das Gebäude feingliedrig erscheinen. Das ist eine subtile Annäherung an die Volumetrie und Erscheinung der Bestandesbauten.



### Nutzung

Die grosse Gebäudetiefe wird in drei Raumschichten gegliedert. Zusammen mit den beiden Innenhöfen entstehen sehr attraktive Durchblicke und Lichtsituationen. Die Mittelzone des Dreibünders ist flexibel zuortbar. Im Dachgeschoss ist das gestaffelte Dach räumlich wirksam.

Die beiden Hauptgeschosse beherbergen jeweils drei Unterrichts-Cluster, welche um eine zentrale Halle herum organisiert sind. Die verschiedenen Zonen und Nischen erlauben eine sehr flexible und den Bedürfnissen fürs Arbeiten, die Lehre und die Betreuung entsprechende optimale Anordnung. Die begehbaren Innenhöfe können gut bespielt werden. Die klare und attraktive Adressierung zum Platz mit dem grosszügig gedeckten Vorbereich überzeugen.



Das eigenständige Volumen der Mensa und Tagesstruktur erlaubt separate gemeinschaftliche Nutzungen, mit einem schönen besonnten und beschatteten Aussenraum.  
Die Anlieferungen der Turnhalle und des Mensagebäudes sind am Parzellenrand angeordnet und gewährleisten eine Entflechtung zum Schulbetrieb.

### **Nachhaltigkeit**

Die beiden Baukörper des Projekts «FULL HOUSE» sind, mit Ausnahme von den eingestanzten Innenhöfen, kompakt und effizient. Das Volumen der Turnhalle wird mehrheitlich unterirdisch angeordnet. Das daraus resultierende grosse Aushubvolumen und der hohe Anteil an Stahlbeton wirkt sich negativ auf die Bilanz an grauer Energie aus. Demgegenüber steht eine Optimierung in Bezug auf den Fussabdruck der Gebäude und damit ein nachhaltiger Umgang mit Landressourcen.

Die oberirdischen Gebäudeteile sind als klar strukturierte Holzbauten konzipiert. Die Trennung von Tragstruktur und dem Innenausbau lassen eine hohe Nutzungsflexibilität zu und ermöglichen spätere Anpassungen an sich wandelnde Nutzungskonzepte.

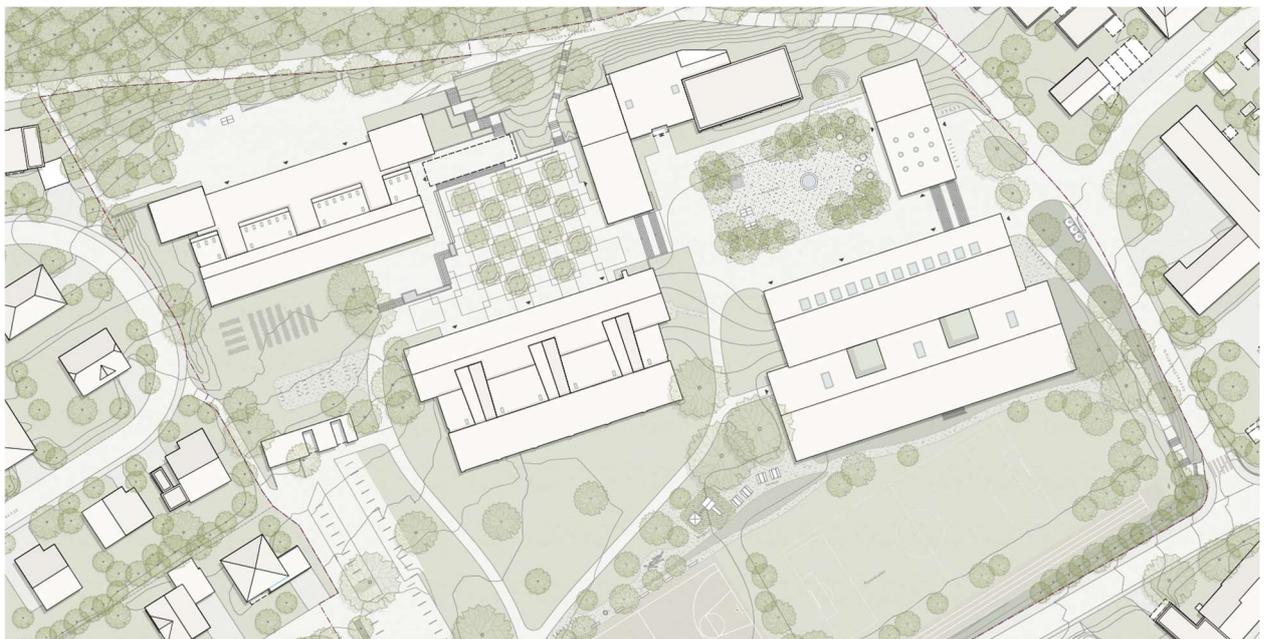
Bei der Gebäudetechnik wird ein Low-Tech-Ansatz mit einer klar strukturierten Anordnung von Steigzonen vorgeschlagen. Was in der klaren Grundrissstruktur architektonisch ablesbar ist, wird auch beim Konzept der Gebäudetechnik umgesetzt.

### **Freiraum**

Mit zwei wohl proportionierten Neubauten werden die Freiräume auf dem Schulareal in der Lesart des Bestandes folgend weiterentwickelt. Der östliche Schulplatz wird durch die beiden Gebäude nun komplettiert und umschlossen und durch verständlich dimensionierte Treppen mit dem Bestand verbunden. Entsiegelt und an seinen Rändern mit Baumgruppen versehen, dient er dem Aufenthalt und als Adressierung aller angrenzenden Gebäude. Der Auftakt von der Neubergstrasse/Waldparkstrasse her wirkt in seiner Dimension dem Zweck angemessen. Südlich bleibt die grosse Freifläche für Sport und Freizeitnutzungen verfügbar. Der Allwetterplatz ist konsequent auf dem heutigen Hartbelag platziert. Die grosszügige Beziehung zwischen Gemeindewiesenstrasse und Neubergstrasse bleibt erhalten und wird durch eine weitere Durchwegung ergänzt. Die prägenden Stiel-Eichen bekommen am Übergang zwischen den verschiedenen Niveaus eine erhöhte Bedeutung.

### **Fazit**

Das Projekt besticht durch seine Selbstverständlichkeit in der baulichen Weiterentwicklung der bestehenden Anlage und der konsequenten Aufwertung und Erweiterung vorhandenen Freiräume. Besonders hervorzuheben ist die präzise Platzfolge mit seinen Sichtachsen und die sorgfältige volumetrische Gliederung der Baukörper. Das räumliche System des Schulgebäudes verspricht abwechslungsreiche, vielseitig nutzbar Schul- und Arbeitsräume.



## 7.2 Kapla

### Generalplanerteam/Projektverfasser:

#### Architektur

Diagonal Architekten AG

Katharina-Sulzer-Platz 10, 8400 Winterthur

Beteiligte Personen: Enrique Arazuri, Alex Cazorra, Alba Gimeno, Filip Grebac, Berta Jove, Dario Oechsli, Heike Ortmann

#### Baumanagement

Takt Baumanagement AG

Seefeldstrasse 108, 8034 Zürich

Beteiligte Personen: Adrian Rutz, Mauro Cerrato

#### Landschaft

Chaves Biedermann Landschaftsarchitekten GmbH

Lindenstrasse 4, 8500 Frauenfeld

Beteiligte Personen: Matthias Biedermann, Leo Bracho

#### Bauingenieur

IHT Ingenieurbüro für Holz und Technik AG

Tanne 1, 8200 Schaffhausen

Beteiligte Personen: Joshua Krebs

#### HLKS

HL-Technik

Grabenstrasse 11, 8200 Schaffhausen

Beteiligte Personen: Thomas Wetter

#### Elektroingenieur

Marquart Elektroplanung + Beratung AG

Neuwiesenstrasse 62, 8400 Winterthur

Beteiligte Personen: Werner Vetsch

#### Bauphysik

BWS Bauphysik AG

Hard 4, 8404 Winterthur

Beteiligte Personen: Roger Amstalden

#### Brandschutz

IBG Engineering AG

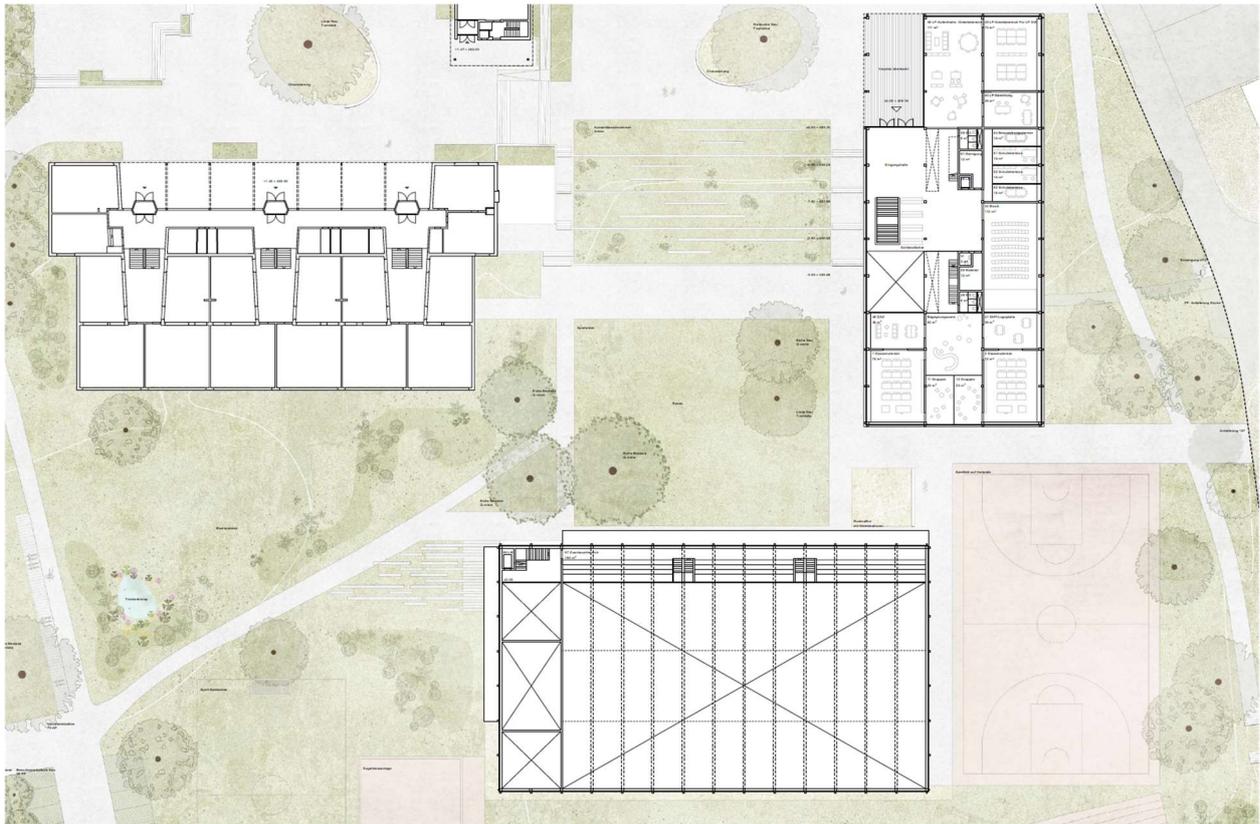
Hintermühlenstrasse 4, 8409 Winterthur

### Städtebau, Architektur

Das Projekt «Kapla» erweitert die bestehende Schulanlage mit zwei Gebäuden - einer Turnhalle, die parallel zum Hang ausgerichtet ist und einem Schulgebäude in Querrichtung. Die Turnhalle nimmt in ihrer Dimension sowie der versetzten Positionierung Bezug zu den bestehenden Klassenzimmerbauten Gemeindewiesen 1 und 2. Das neue Schulgebäude schliesst im Osten den bestehend Pausenhof zur Waldparkstrasse ab und schafft im Innern einen grosszügigen, abgetreppten Pausenhof. Diese Abgrenzung zur Strasse und damit der Unterbruch des Platzfolge/Wegverbindung wird im Beurteilgremium sehr kritisch diskutiert. Obwohl die gut proportionierten Volumen und die harmonische Setzung der Gebäude eine gute Orientierung und spannende aussenräumliche Sequenzen für die Schulanlage schaffen, wird die für das Quartier- wie auch Schulleben wichtige Anbindung durch die vorgeschlagene Setzung erheblich gestört.

### Nutzung

Der Klassenzimmertrakt ist im Wesentlichen als Zweibünder organisiert und weist ost- resp. west-orientierte Klassenzimmer auf, die durch Gruppen- und Fachräume ergänzt werden. Auf drei Geschossen sind fünf identische Raumcluster jeweils an den Gebäudeköpfen gut positioniert. Zwischen den Clustern befinden sich die Fachzimmer. Die von den Verfasser:innen aufgezeigten Möglichkeiten der Lernlandschaften überzeugen. Im Erd- und Sockelgeschoss befinden sich je eine wettergeschützte Vorhalle, die genügend überdeckten Pausenraum anbieten.



Die Vorhallen sind über eine grosszügige innere Eingangshalle räumlich miteinander verbunden. Hier wäre eine visuelle Verbindung zum Aussenraum anstatt der geschlossenen Sockelwand wünschenswert. Im Weiteren ist die Lage der Garderoben noch nicht optimal. Die ebenerdige gesetzte Turnhalle unterstützt zum einen die Reduktion der Erstellungskosten sowie des CO<sub>2</sub>-Ausstosses und ermöglicht im weiteren auch vielfältige Nutzungsvarianten, was positiv beurteilt wird. Einzig die nach Norden und zur Schulnutzung orientierte Foyerschicht ist zu knapp dimensioniert und die Geräteräume, die nicht turnhallenübergreifend nutzbar sind, mögen noch nicht richtig zu überzeugen.

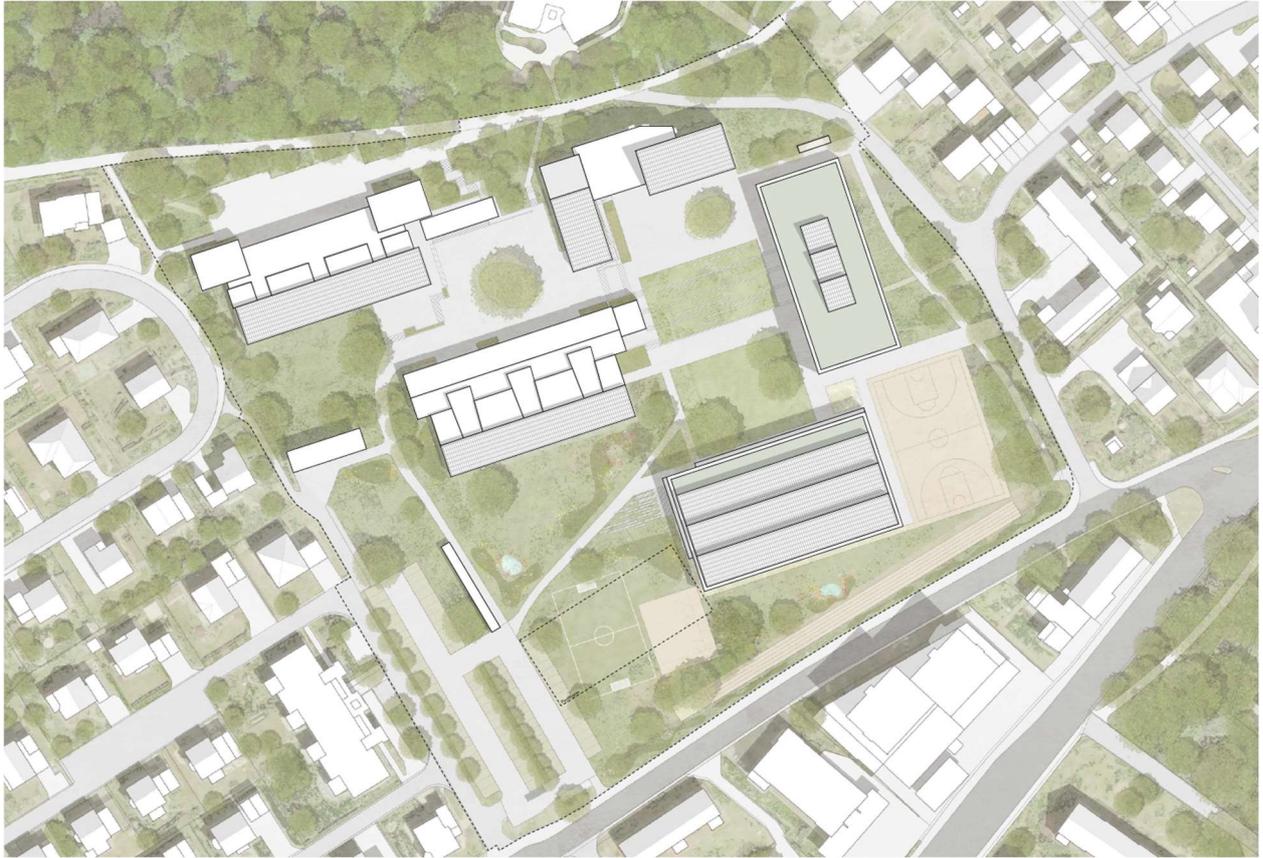
### **Nachhaltigkeit**

Das Projekt «Kapla» organisiert das Raumprogramm in den beiden Gebäuden möglichst kompakt und effizient. Hingegen ist der Landbedarf und der Fussabdruck der Bauten aufgrund der gewählten Konzeption mit grossem Pausenhof und der oberirdisch angeordneten Turnhalle eher gross. Mit einer oberirdischen Dreifachturnhalle versuchen die Verfasser:innen einerseits die Erschliessungsflächen und andererseits auch den Aushub zu minimieren. Das Schulgebäude gewährleistet mit einem Holzskelettbau eine hohe Nutzungsflexibilität mit der Möglichkeit von Anpassungen an künftige pädagogische Konzepte. Auch dem «Design for Disassembly» wird Rechnung getragen, so können Geschossdecken und Brüstungen zerlegt und Rückgebaut werden. Das vorgeschlagene Schrägdächer ermöglichen die Installation einer Photovoltaikanlage; das extensiv begrünte Flachdach des Schulgebäudes kann als Retentionsfläche dienen.

### **Freiraum**

Die Positionierung der Neubauten erzwingt eine platzartige Erweiterung der schulischen Freiräume. Neben den bestehenden Schulplätzen entsteht neu ein weiterer durchgrünter Pausenhof aus zwei miteinander verbundenen Niveaus. Podeststufen übernehmen die Vermittlung der beiden Niveaus und sollen gleichzeitig als Aussenklassenzimmer dienen. Der Sport-Hartplatz befindet sich bei diesem Vorschlag östlich, dem Quartier zugewandt, während westlich das bestehende Pflanzenbild erhalten und ergänzt wird. Die Erweiterung der Parkierung für Auto und Velo wird pragmatisch an der heutigen Lage vorgenommen. Der Freiraum des Vorschlags vermag die klare Adressierung zu unterstützen und hebt sich dennoch wohltuend durch seine Diversität in Gestaltung und Nutzung von der Architektur ab.

Der vollwertig begrünte neue Schulplatz ist eine authentisch vorgeschlagene klimawirksame Version eines schulisch genutzten Platzes. Die unmittelbar vor der Turnhalle befindlichen Hartflächen erscheinen der zu erwartenden Nutzungsdichte jedoch als zu gering dimensioniert.



### Fazit

Mit der Neuinterpretation des Bestandes hat das Projekt «Kapla» das Beurteilungsgremium positiv überrascht und zu angeregten Diskussionen geführt. Das Potential des neu geschaffenen Freiraums gefällt. Auch die aufgezeigte Flexibilität der Unterrichtsbereich wurde von den Nutzern sehr wohlwollen zu Kenntnis genommen. Letztlich konnte aber der Vorschlag aufgrund der mangelnden Anbindung ans Quartier nicht überzeugen.



## 7.3 Papillon

### Generalplanerteam/Projektverfasser:

#### Architektur

Metron Architektur AG

Stahlrain 2, 5201 Brugg

Mitwirkende Mitarbeiter: Joschua Bücheler, Ardian Bujupaj, Jonas Ryser, Tuula Tuomi,

Florian Nussberger, Stefan Lozza, Antti Rüegg, Katrin Seidel, Sebastian Meuschke

#### Baumanagement

Metron Architektur AG

#### Landschaft

Mettler Landschaftsarchitektur AG

Oberwattstrasse 7, 9200 Gossau

Kontakt: Marek Langner

#### Bauingenieur

WaltGalmarini AG

Drahtzugstrasse 18, 8008 Zürich

Kontakt: Michael Büeler

#### HLKS

RMB Engineering AG

Bändliweg 20, 8048 Zürich

Kontakt: Iris Büchel-Bretscher

#### Elektroingenieur

HKG Engineering AG

Mühlemattstrasse 16, 5001 Aarau

Kontakt: Christian Lüthi

#### Bauphysik

Steigmeier Akustik+ Bauphysik GmbH

Rütistrasse 3a, 5400 Baden

Kontakt: Jürg Steigmeier

### Städtebau, Architektur

Das Projekt «Papillon» erweitert die bestehende Schulanlage mit zwei Volumen - ein viergeschossiges Schulgebäude und eine dreigeschossig erscheinende Dreifachturnhalle. Während sich das Schulhaus an die nordseitigen, leicht erhöhten, bestehenden Pausenräume angliedert bzw. zwischen den beiden Seiten vermittelt, kommt die Sporthalle im tieferliegenden Perimeter zu liegen. Zum Bestand leicht ausgedreht, ganz an der östlichen Parzellengrenze und im Süden an die Schützenstrasse gesetzt, schliesst die Turnhalle die Spielwiese im Osten räumlich ab.



Die Verfassenen beabsichtigen mit dieser Setzung eine funktionale Zuordnung von Unterricht und Sport, im Innen- wie auch im Aussenraum, welche grundsätzlich plausibel erscheint.

Die Setzung des roten Platzes im Gelenk von Schul- und Sportgebäude erzeugt hingegen eine zu bedrängende Nähe zwischen dem zweigeschossigen Bestand und viergeschossigem Neubau. Auch die überhöhte Präsenz der Sporthalle an der Ecke Schützen-Neubergstrasse wird ortsbaulich als kritisch beurteilt. Der architektonische Ausdruck der beiden Neubauten orientiert sich an der Formensprache der Bestandsgebäude. Die durchgehenden Brüstungsbänder aus gewelltem Aluminium sind als Antwort auf den Bestand durchaus vorstellbar und stimmig. Auch die sichtbare Holzstruktur im Innenraum erzeugen eine schöne, angenehme Schulatmosphäre. Grundsätzlich erscheinen beide Volumen aufgrund ihrer Setzung und Geschossigkeit zum Bestand zu wuchtig.

### **Nutzung**

Die Verfasser:innen schlagen für das Schulgebäude eine zentrale Erschliessung mit einer Schmetterlingstreppe vor, die sowohl die Schulgeschosse untereinander, als auch das Pausen- mit dem Sportniveau (interessant) verbindet. Diese grosszügig angedachte Geste wird durch die Trennwand räumlich zerschnitten und den zu knappen Treppenpodesten geschmälert.

Grundsätzlich scheint das Unterrichtsgebäude in seinem Innern zu knapp dimensioniert. Die gedeckten Vorzonen und auch die Lernzonen sind räumlich zu karg. Die gewünschte frei möblierbare Lernlandschaft erscheint mehr als Korridor und ist in dieser Konzeption nicht entsprechend nutzbar. Zudem ist die natürliche Belichtung der Lernzonen im 1. und 2. Obergeschoss unzureichend.

Die Adressierung der Dreifachhalle ohne räumliche Auszeichnung (Einzug oder Vordach) über einen knappen Vorplatz an der Nord-West-Ecke erscheint dem Beurteilungsgremium im Verhältnis zur Gebäudegrösse als prekär und zu wenig einladend.

### **Nachhaltigkeit**

Das Projekt «Papillon» versucht mit zwei kompakten Baukörpern die Oberflächenabwicklung zu minimieren und damit eine möglichst energieeffiziente Bauweise vorzuschlagen. Die Tragstruktur beider Gebäudekörper besteht zum grössten Teil aus natürlichen Rohstoffen wie Holz und Lehmbausteinen. Diese Materialien und Oberflächen bieten nicht nur ökologische Vorteile, sondern tragen auch zur Verbesserung der Innenraumqualität bei. Ein weiterer Bestandteil des Nachhaltigkeitskonzepts ist die Nutzung der Dachfläche beider Gebäude für Photovoltaikanlagen, die zur Eigenstromerzeugung beitragen. Durch die Nutzung von Solarenergie soll der ökologische Fußabdruck des Projekts weiter minimiert werden. Der Holz-Skelettbau des Schulhauses ermöglicht eine hohe Nutzungsflexibilität und würde auch grundsätzlich die gewünschte Clusterbildung zulassen.

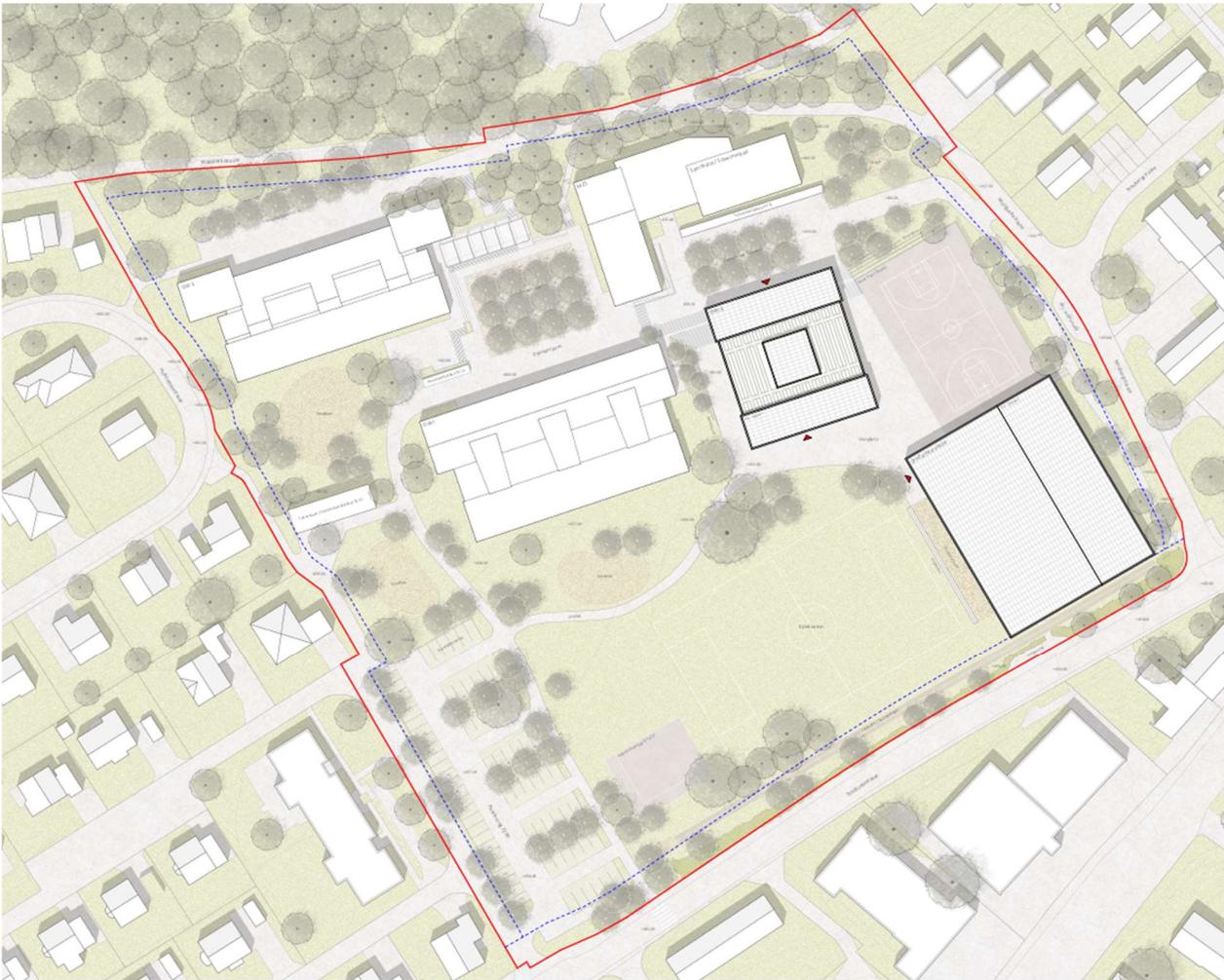
Die vorgeschlagenen leichten Brüstungsbänder aus gewelltem Aluminium sind vorgehängt und gut rückbaubar.

### **Freiraum**

Die Positionierung der Neubauten trägt nur unwesentlich zur Klärung der Freiräume bei. Im Resultat wird der vorgeschlagene Freiraum dieser hohen Anforderung nicht zufriedenstellend gerecht. Der Allwetterplatz zur Waldparkstrasse hin mag in seiner Lage nicht überzeugen. Der südliche Vorplatz am Schulhaus übernimmt die Aufgabe dessen Nebeneingang und den Haupteingang der Turnhalle zu adressieren und kann dies einlösen. Im Verhältnis zu den vorhandenen Qualitäten der anderen Schulplätze wirkt dieser Vorplatz jedoch zu wenig stark formuliert. In diesem Zusammenhang ist die Attraktivität der Sitzplätze der Mensa als zu gering einzustufen. Insgesamt fehlt eine klare Haltung des Freiraums gegenüber der städtebaulichen Setzung. Biologische und klimawirksame Absichten werden erkannt und gewürdigt.

### **Fazit**

Aufgrund der Adressierung und der typologisch wie auch volumetrisch fremden Gebäude wird die Erweiterung als ein auf sich bezogenes Ensemble wahrgenommen, das wenig auf den vorhandenen Kontext eingeht.



## 7.4 Vis à Vis

### Generalplanerteam/Projektverfasser:

Architektur/Brandschutz  
Ernst Niklaus Fausch Partner AG  
Feldstrasse 133, 8004 Zürich  
Beteiligte Personen: Bertram Ernst, Sandra Scholz, Carolyn Isenegger

Baumanagement  
Ernst Niklaus Fausch Partner AG

Landschaft  
Sima Breer, Winterthur  
Beteiligte Person: Rolf Breer

Bauingenieur  
Dr. Lüchinger + Meyer AG, Zürich  
Beteiligte Person: Andreas Gianoli

HLKS  
Hefti. Hess. Martignoni AG, Aarau  
Beteiligte Personen: Carmine d'Ambrosio, Manuel Leitner

Elektroingenieur  
Hefti. Hess. Martignoni AG, Aarau  
Beteiligte Personen: Carmine d'Ambrosio, Manuel Leitner

Bauphysik  
Durable AG, Zürich  
Beteiligte Personen: Niklaus Haller, Sandro Camichel

### Städtebau/Architektur

Das Projekt «VIS-À-VIS» ergänzt die Anlage mit drei Baukörpern. Der obere Pausenplatz wird mit zwei Schulgebäuden ergänzt, am unteren ist die Turnhalle mit den Tagesstrukturen angeordnet. Das westliche Gebäude ist dreigeschossig und beinhaltet im Erdgeschoss den Lehrerbereich. Darüber sind die Spezialzimmer angeordnet. Der nördliche viergeschossige Baukörper mit den Klassenzimmern schliesst den Raum zwischen dem bestehenden Klassentrakt und der Aula. Auf der Südseite hat das nördliche viergeschossige Gebäude eine Loggia als Filterschicht zum Platz.



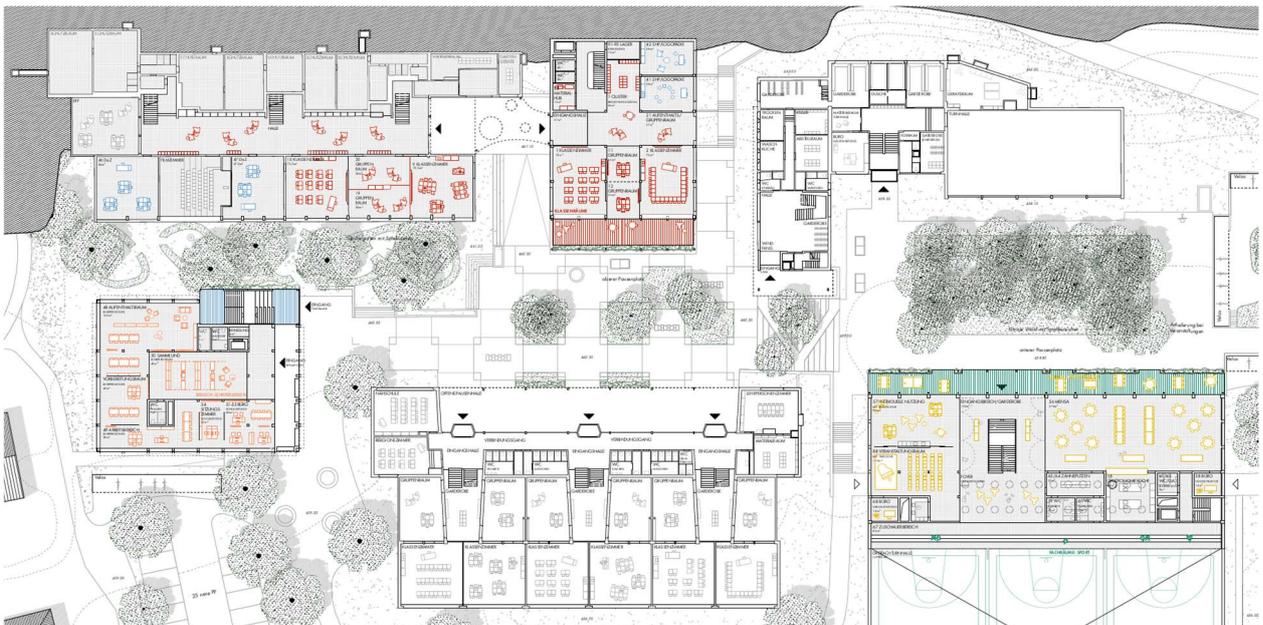
Der konzeptionelle Ansatz des Verdichtens bzw. Füllens der Lücken ist interessant. Die konkrete Umsetzung führt jedoch zu Kompromissen: So erscheinen die Zwischenräume in der nördlichen Zeile eng und die Schulräume auf der Pausenplatzebene rufen nach einem aufwändigen, zugegebenermassen gut nutzbaren, Filter. Kontrovers kann der neue räumliche Abschluss der Platzfolge nach Westen diskutiert werden. Das Grundproblem jedoch scheint das Verhältnis von Nutzung und Freiraum: Die Anzahl Nutzer:innen wächst und der Freiraum wird kleiner. Und was bei den Schulbauten Land gespart wird, konsumiert das Turnhallegebäude mit seinem grossen Fussabdruck.

Die Gestaltung und die architektonische Ausformulierung der Bauten sind sorgfältig und angemessen.



### Nutzung

Die Aufteilung der Nutzungen in ein Unterrichts- und ein Fachunterrichtshaus löst das Bedürfnis der Schule nach Flexibilität nicht ein und führt zu Widersprüchen. Die schön entwickelte Tribümentreppe könnte im Unterrichtshaus besser genutzt werden. Die Erschliessung des Fachbereichs über die Aussentreppe und das knapp bemessene Treppenhaus im Unterrichtsgebäude überzeugen nicht. Hingegen entspricht die innenräumliche Organisation mit den Lerncluster den Anforderungen an den Schulbetrieb.



### **Nachhaltigkeit**

Die Verfasser:innen haben sich intensiv mit dem Thema der Nachhaltigkeit auseinandergesetzt. Dabei steht der Aspekt der Grauen Energie im Vordergrund. Es wird fast gänzlich auf unterirdische Bauteile verzichtet, grösstenteils mit Holz gebaut und auf die Systemtrennung geachtet. Auch Teile des Abbruchs der alten Turnhalle sollen wiederverwendet werden.

Nicht optimal in Bezug auf das Verhältnis von Gebäudehülle zu Nutzfläche ist die Aufteilung des Raumprogramms auf drei Baukörper.

### **Freiraum**

Die Gestaltung des Freiraums in diesem Projekt ist präzise und klar verständlich. Er zioniert sich grob in zwei Bereiche. Der nördliche Bereich als Teil einer Sequenz aus schulischen Plätzen wird mit einem kleinen Wald bepflanzt und entsiegelt. Im südlichen Bereich wird der sogenannte Sport-Park aus dem Bestand heraus weiterentwickelt. Das Miteinander von Ökologie, Klima und Mensch ist nachvollziehbar. Dem kommt die Setzung des Neubaus insofern zugute, als dass der Sport-Park Anschluss ans benachbarte Quartier findet. Die verschiedenen Nutzungen sind sinnvoll auf dem Areal verteilt, der Allwetterplatz befindet sich auf der vormaligen Hartbelagsfläche. Das Prinzip des Tiny-Forest für die schulische Nutzung wird gewürdigt und verstanden. Der grosse zusammenhängende Sport-Park ist die bestmögliche Antwort auf die neue Massstäblichkeit, die mit dem Neubau auf dem Schulareal in Erscheinung tritt.

### **Fazit**

Das Projekt verfolgt den interessanten Ansatz eines haushälterischen Umgang mit den Landressourcen durch eine direkte Verdichtung am Ort, was aber zu einem Missverhältnis von Nutzeranforderungen zu Freiraum führt. Das Hauptproblem ist die Aufteilung der schulisch genutzten Räume auf zwei Baukörper. Dies behindert die gesuchte Flexibilität im Schulbetrieb.

## 7.5 Weitergestrickt

### Generalplanerteam/Projektverfasser:

Architektur  
Illiz architektur GmbH  
Zeltweg 7, 8032 Zürich  
Kontakt: Petra Meng

Baumanagement  
HSSP AG  
Affolternstrasse 56, 8050 Zürich  
Kontakt: Tanja Jackschath

Landschaft  
Habitat Landschaftsarchitektur  
Weststrasse 182, 8003 Zürich  
Kontakt: Andreas Hoffmann

Bauingenieurwesen/Brandschutz  
EBP Schweiz AG  
Mühlebachstrasse 11, 8032 Zürich  
Kontakt: Cyrill Laube

HLKS  
EBP Schweiz AG  
Mühlebachstrasse 11, 8032 Zürich  
Kontakt: Steven Meier

Elektroingenieur  
EBP Schweiz AG  
Mühlebachstrasse 11, 8032 Zürich  
Kontakt: Steven Meier

Bauphysik  
EBP Schweiz AG  
Mühlebachstrasse 11, 8032 Zürich

### Städtebau, Architektur

Das Projekt «weitergestrickt» erweitert die bestehende Schulanlage mit nur einem kompakten Gebäudevolumen, welches sich zur Schulanlage hin dreigeschossig zeigt und zur Talseite vier oberirdische Geschosse aufweist. Die natürliche Belichtung der unterirdischen Turnhalle erfolgt über den verglasten Sockel. Um dem Gebäude die Massivität zu nehmen, wird das Volumen in der Längsachse leicht gegeneinander verschoben. Folgerichtig wird die vom unteren Pausenbereich gut erkennbare Negativecke für den Zugang zur Turnhalle genutzt. Die Halle erhält so einen separaten, vom Schulbetrieb abgekoppelten Zugang.

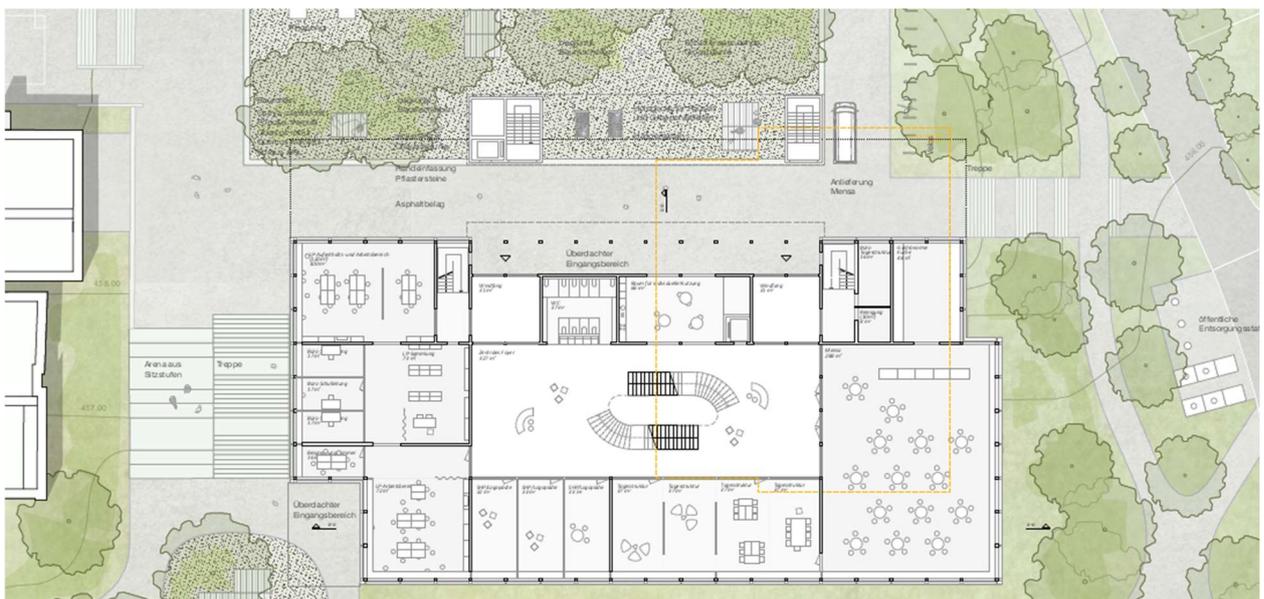
Im Erdgeschoss öffnet sich das Gebäude mit einer überdeckten Halle zum begrünten Pausenbereich. Die erhoffte Weite dieses Platzes wird durch einen 'Infrastrukturbau' mit Lift und zwei Treppenabgängen in die Turnhalle gestört.

Durch die Platzierung des Gebäudes parallel zum Hang entsteht eine attraktive Platzfolge entlang des Terrains. Der Niveausprung ist sorgfältig ausgearbeitet mit einer grosszügigen Treppenanlage mit Staustufen versehen. Die Schul- und Spezialräume sind ringartig um ein zentrales Atrium angeordnet, welches über einen Versatz der Dachflächen und der daraus resultierenden Shedverglasung natürlich belichtet wird. Eine grosszügen zweiteilige Treppenanlage bildet das Herzstück dieses Atriums.



## Nutzung

Die Verfasser:innen schlagen eine ringartige Anordnung der Schul- und Gruppenräume um ein zentrales Atrium, genannt 'Marktplatz' vor. Dank peripher angeordneten Fluchttreppenhäusern kann dieser zentrale Bereich mit Nutzungen beliebig bespielt werden. Dieser Bereich soll als integraler Bestandteil der Lern-, Förder- und Bewegungslandschaft genutzt werden. Die skulpturale Treppenanlage zoniert den Erschließungsraum in Lern- und Spielräume. Allerdings wird diese wenig strukturierte Mitte als schlecht nutzbar bewertet. Ebenfalls stellt dieser Bereich eine grosse Herausforderung in Bezug auf die Akustik dar. Der Lichteinfall funktioniert im obersten Geschoss aufgrund des Dachversatzes gut, wird aber in den unteren Geschossen als problematisch angesehen.



## Nachhaltigkeit

Das Projekt «weitergestrickt» überzeugt durch seine kompakte Bauweise durch das Zusammenfassen aller Nutzungen in einen Baukörper und die damit verbundene Minimierung der Gebäudehülle. Der knappe Fussabdruck und der damit verbundene haushälterische Umgang mit den Landressourcen rechtfertigen die unterirdische Anordnung der Turnhalle mit den damit verbundenen Erdverschiebungen und den Einsatz von Stahlbeton.

Die Verfasser:innen erläutern mit einer sorgfältigen Darstellung die Minimierung der grauen Energie durch den Einsatz der Holzbauweise bei den oberirdischen Gebäudeteilen. Dabei wird auch die konsequente Trennung von Gebäudestruktur und technischen Installationen thematisiert. Ein sauber durchdachter Dämmperimeter-Verlauf und der Einsatz von Photovoltaikanlagen zur Eigenstromerzeugung auf beiden Dachflächen tragen zur Nachhaltigkeit des Gebäudes bei.

Mit den Massnahmen erreicht das Gebäude das Label Minergie-P-Eco.

## Aussenraum

Der Vorschlag zeigt sich als vielversprechender Ansatz, der auf Grundlage eines kompakten Neubauvolumens möglichst viel Freiraum erhalten möchte. Nördlich auf dem oberen Niveau wird der bestehende Pausenplatz entsiegelt, mit Bäumen überstellt und Aufenthalt angeboten. Gleichzeitig wird die Adressierung von der Waldparkstrasse her geklärt und mit einem gedeckten Aussenraum versucht die Erschliessung der Turnhalle in den Freiraum fortzusetzen. Eine Treppenanlage mit Aufenthaltsfunktion verbindet zum unteren Niveau hin, wo der grosse zusammenhängende Freiraum anschliesst. Darin eingebettet befinden sich die Nutzungen des Schulsports, wobei die Synergie in der Platzierung des Allwetterplatzes auf dem bestehenden Hartplatz erkannt wird. Eine Verlängerung der Wegeverbindung von Westen her bindet zukünftig die Neubergstrasse verbessert an das Schulquartier an. Die Erweiterung der Parkplätze erscheint sinnvoll, verdrängt jedoch einen Spielplatz, für welchen der Nachweis über Ersatz fehlt.

## Fazit

Die Suche nach einer konsequenten Lösung – ein einziger Baukörper mit einer stringenten Organisation – wird honoriert. Bei der genaueren Betrachtung zeigen sich jedoch konzeptionelle Probleme in der Erschliessung und der Qualität der Schul- und Arbeitszonen. Ortsbaulich kann sich das grosse Volumen ungenügend ins vorhandene Ensemble einfügen.



## 8. Empfehlung

### 8.1 Erkenntnisse & Schlussfolgerung

Das Beurteilungsgremium dankt allen Teams für ihre Eingaben. Die tief bearbeiteten und anregenden Studienbeiträge haben die Basis für eine fundierte Diskussion für die zukünftige Schulraumentwicklung auf den Areal Gemeindewiesen gelegt. Städtebaulich wurde vor allem die Einbindung in das Areal diskutiert.

Die Umsetzung der Pädagogisch-betriebliche Anforderungen forderte ein hohes Mass an polyvalenten Nutzungsmöglichkeiten und bauliche und organisatorische Flexibilität war sehr unterschiedlich und weisen bei allen Studien Qualitäten auf, wobei es im Detail durchaus grosse Unterschiede zu erkennen gibt. In der kommenden Planungsphase muss die Schulorganisation das Pädagogisch-betriebliche Konzept parallel zur Projektierung präzisieren und verbindlich formulieren, damit ein innovativer & moderner Schulraum für die Nutzer umgesetzt werden kann, welcher mit der Architektur und Raumanordnung übereinstimmt.

Der Freiraum wurde unterschiedlich bearbeitet. Die Anforderungen an den Aussenraum wurden bei den meisten Beiträgen nicht im gewünschten Detailierungsgrad bearbeitet. Die Präzisierung der der Aussenraumgestaltung soll in der Weiterbearbeitung vertieft weiterverfolgt werden.

Die Grobkostenschätzung (BKP 1-5 / +/-25%) der Projektverfasser: innen zeigt, dass für die Umsetzung der gewünschten Raumprogramme und Anlagen zwischen CHF 35 und 45 Mio. investiert werden muss. In der kommenden Planung müssen die verbildlichen Projektkosten genau ermittelt werden, damit die Bevölkerung der Gemeinde Neuhausen am Rheinfall voraussichtlich Ende 2025 / anfangs 2026 über einen Baukredit abstimmen kann.

### 8.2 Empfehlung zur Weiterbearbeitung

Das Beurteilungsgremium empfiehlt der Auftraggeberin einstimmig die Projektstudie **FULL HOUSE** vom Generalplanerteam der **ARGE Kummer/Schiess & Ramser Schmid, Zürich** zur Weiterbearbeitung unter anderem aus folgenden Gründen:

- Der Vorschlag verspricht eine zeitgenössische, aber auch wegweisende Interpretation der Aufgabenstellung.
- Die gute fast logische Präsenz Gebäudefiguren auf dem Areal -die klare und logische Anordnung der Freiräume und Raumabfolgen bieten schlüssige und adäquate Antworten auf die gestellten Fragen.
- Der Beitrag weist flächeneffiziente, gut nutzbare, räumlich sehr attraktive Raumkonfigurationen mit starken Alleinstellungsmerkmalen auf.

**Bei der Weiterbearbeitung ist Augenmerk auf folgende Aspekte zu richten (nicht abschliessend):**

- Gestaltung Ankunfts Bereich von Neubergstrasse/Waldparkstrasse
- Vertiefere (klimawirksame) Betrachtung des Freiraums
- Gestaltung Eingänge Mensa und Turnhalle (Vordächer)
- optimale Belichtung der mittleren Klassenräume im Erdgeschoss
- Anforderungen an die Schwellenlose Zugänge klären
- Flexibilität der Grundrisse
- Proportion der Lichthöfe
- Konzept finkentaugliche Verbindungen

## 9. Genehmigung

Der vorliegende Bericht wurde durch das Beurteilungsgremium erstellt, beraten und genehmigt.

Neuhausen am Rheinfl, 25. November 2024

### Sachgremium

**Christian Di Ronco**

Bau- und Güterreferent Gemeinde Neuhausen am Rhf.



**Ruedi Meier**

Bildungsreferent Gemeinde Neuhausen am Rhf.



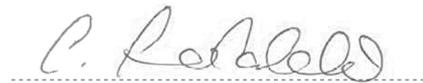
**Patrick Güntert**

Leiter Hochbau, Gemeinde Neuhausen am Rhf.



**Carola Prengel**

Schulleitung Gemeindewiesen 2



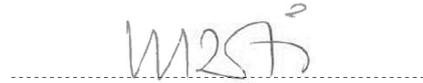
**Carmen Sommerhalder**

Schulleitung Gemeindewiesen 1



**Markus Marti**

Schulleitung Sekundarschule Schulhaus Rosenberg



### Fachgremium

**Roger Moos**

Partner moos giuliani hermann architekten AG, Uster (Vorsitz)



**Nicole Deiss**

Partnerin Neon Deiss GmbH Architektinnen ETH BSA SIA, Zürich



**Lukas Berger**

Partner Berger Hamann Architekten AG, Neuhausen



**Johannes Heine**

Inhaber BÖE Studio, Landschaftsarchitekt, Zürich

